

Martin Schick (Bümpliz – auf Zeit)

## **RADIKANT b/ Bümpliz-Bethlehem-Bottigen**

Konzept & Durchführung: Martin Schick, mit unterschiedlichsten Kollaborator\*innen  
Künstlerische Assistenz und Beratung: Christina Gräni, Lé Rumo  
Koproduktion: out+about

Öffentliche Aktionen der 10 Teilprojekte werden jeweils auf [www.out-and-about.ch](http://www.out-and-about.ch) und [www.facebook.com/outandaboutfestival](http://www.facebook.com/outandaboutfestival) bekannt gegeben. Schauen Sie oft vorbei!

Der Begriff «radikant» bezeichnet Pflanzen, die sich auf der Erdoberfläche in alle Richtungen ausbreiten und mit jedem neuen Trieb Wurzeln schlagen können. So funktioniert auch RADIKANT b/ von Martin Schick: mit 10 künstlerischen Arbeiten wächst es in den Stadtteil VI hinein und wird zu einem Geflecht. Die 10 Teilprojekte beziehen sich stark auf ihren Kontext, indem sie aktuelle lokale Ereignisse oder Menschen des jeweiligen Ortes einbeziehen. Alle Projekte wurden oder werden in einem anderen Kontext irgendwo auf der Welt bereits durchgeführt und wir wollen nun erfahren, was passiert, wenn diese nach Bern West verlegt werden. Was macht der Stadtteil VI mit diesen künstlerischen Arbeiten? Und was macht RADIKANT b/ mit dem Stadtteil VI?

Am 6.5. treffen die Akteure und Akteurinnen sowie die Themen aller Teilprojekte zu einem einmaligen Event X/ Made for Bümpliz-Bethlehem im Sternensaal Bümpliz aufeinander. Die einzelnen Teile, die unterschiedlich sichtbar im Vorfeld stattfinden, werden so der Öffentlichkeit präsentiert. Nach dem Festival erscheint eine Dokumentation von RADIKANT b/ in Form eines Katalogs.

### **1/ PRAKTIKUM**

**Martin Schick + Jonas Robert Schmidt**

Zeit & Ort: Februar bis Ende Mai, diverse Orte  
Vorlage: Internship, Gent – Berlin – Tifers

In der Kunst ist es nicht immer ganz einfach, die Arbeit und das Private zu trennen. Deshalb ist auch das Spielfeld des Praktikanten von Martin Schick nicht so klar eingegrenzt: Er wird zum Ersatzmann für ganz alltägliche Tätigkeiten: Ins Kino mit Freunden oder zum Geburtstagsfest mit der Familie. 2013 hat Jasper Delbecke, Kunststudent aus Gent, ein 200-stündiges Praktikum in dieser Grenzzone absolviert. Nun wird diese Aufgabe an eine Person aus Bern West übergeben und fotografisch dokumentiert.

### **2/ OMOMOTO**

**Martin Schick + Vreni Spiesser**

Zeit & Ort: April, Domicil Baumgarten & öffentlicher Raum  
Vorlage: Omomoto, revolution every day, Festival Belluard Bollwerk International | Zusammenarbeit: Vreni Spiesser

Im Rahmen des Festival Belluard Bollwerk International 2012 haben Martin Schick und Vreni Spiesser im Kontext des Arabischen Frühlings kleine Schweizer Revolutionen angezettelt, u.a. mit einer Gruppe aus dem lokalen Altersheim. Im Stadtteil VI wollen sie diese Arbeit mit älteren Menschen wieder aufgreifen. Sie werden sich für die Aktion diesmal thematisch an den grossen weltweiten Flüchtlingsströmen orientieren. Wovor oder wohin flüchten die Altersheimbewohner\*innen, wenn sie Fluchthelfer\*innen an der Seite haben?

### **3/ KINDERPOLIZEI**

Zeit & Ort: 20.-22.4., Bümpliz  
Vorlage: Goldküstenwache, Winterakademie Gessnerallee Zürich

Die Zürcher Kinderpolizei hat 2012 beschlossen, dass es verboten ist, mehr zu haben, als man braucht. Dieses Gesetz wurde in den Strassen von Zürich und an den Haustüren der Villen an der Goldküste durchgesetzt, unter Einsatz von selbst ernannten Ermahnungen und Bussen. In den Frühlingsferien erfinden Kinder nun für Bümpliz und Bethlehem die Polizei der Zukunft, inklusive Gesetzesgrundlage, Polizeischule, Bussen verteilen, Bau eines Streifenwagens...

### **4/ FREEDOM OF MOVEMENT**

**Martin Schick + Anouar el Haloui**

Zeit & Ort: variabel, öffentlicher Raum  
Vorlage: Freedom of Movement, Zürich TanzT

Die Bewegungsfreiheit ist laut Menschenrechtserklärung sowie laut Bundesverfassung der Eidgenossenschaft für alle Menschen rechtsgültig. Am Beispiel des hiesigen Umgangs mit Migrant\*innen zeigt sich aber, dass dies nur sehr bedingt der Fall ist. In FREEDOM OF MOVEMENT denken sich Asylbewerber\*innen Choreografien des

öffentlichen Lebens aus, jeweils aus ihrer ganz persönlichen Perspektive. Die Art der Aufführung dieser Choreografien ergibt sich aus der Zusammenarbeit.

#### **5/ HAUS DER ARBEIT**

**Martin Schick + Oliver Roth**

Zeit & Ort: 24.–29.4. 11:00–19:00, Dorfplatz Tscharnergut  
Vorlage: Work Care, Transform IV

Martin Schick beschäftigte sich im Rahmen der Berner Kunstaktion Transform 2015 mit Arbeitsbeschaffungsmethoden und dem Verhältnis von Kunst und Arbeit: Was kommt nach der Arbeit, wenn Maschinen die Arbeitslandschaft dominieren? Wird Arbeit zur Kunst? Kunst zur Arbeit? Bereits am Bollwerk Bern wurde unter Einsatz des Projektbudgets künstlich Arbeit hergestellt. Für RADIKANT b/ wird nun ein temporäres Jobcenter mitten im Tscharnergut aufgebaut. Hier kriegt jeder und jede eine Stelle! Qualifikationen und Referenzen sind verhandelbar. Und so auch der Stundenlohn. Jedenfalls so lange, bis das Gesamtbudget von 5000 Franken aufgebraucht ist.

#### **6/ NOMAD (THINKING) RESIDENCY**

**Martin Schick + Evelyne Dietrich + Alexandre Bordier + Gregor Schaller**

Zeit & Ort: April & Mai, Camping Eymatt  
Vorlage: Weltausstellung, Schwarzsee

Künstlerresidenzen spriessen weltweit wie Pilze aus dem Boden. Sie dienen als Animation oder Dekoration, als Friedensstifter oder Wegbereiter. Im Gegenzug können Künstler\*innen dort einige Wochen oder Monate in einem ihnen fremden Umfeld wohnen, arbeiten und so neue Eindrücke für ihre Arbeit sammeln. Martin Schick, selbst erfahrener Resident, gründet nun eine eigene Residenz. Eine, die sich bewegt, sowohl von Ort zu Ort, als auch im Denken. Erste Station: Bern West, Campingplatz Eymatt. Die Ausschreibung richtet sich jedoch nicht an die üblichen Kandidat\*innen, sondern an eine Untergruppe von Kunstschaaffenden, die im zeitgenössischen Theater eher selten anzutreffen ist: Clowns!

Residency Award Gewinner\*innen:  
Evelyne Dietrich (Bümpliz)  
Alexandra Bordier (Toulouse)  
Gregor Schaller (Bern)

#### **7/ BARTER THEATER**

**Martin Schick + Mirko Winkel**

Zeit & Ort: April–Mai, tba  
Vorlage: Barter Theater, Weimar, Kultursymposium Goethe Institut | Zusammenarbeit: Mirko Winkel

Der Stadtteil VI wird zur Spielfläche für ein Tauschgeschäft der besonderen Art! Zwei Barther Theater Vertreter\*innen in einer von der Bümplizer Schneiderei Iryina kreierten Uniform gehen von Tür zu Tür und bitten zum Tausch. Am Anfang stand eine 100er Note im Angebot. Seither wird getauscht, was auch immer als letztes getauscht wurde. So entsteht eine unvorhersehbare Tauschkette und Geschichte bis zum Event am 6.5., wo der beste Tausch prämiert wird. Hier könnte es sich für einmal lohnen, einfach zuhause zu bleiben und zu warten, bis es klopft.

#### **8/ KUNST FÜR OBERBOTTIGEN**

**5 Freunde**

Zeit & Ort 30.4., 14:00  
Vorlage 5 Freunde, Progr Bern  
Zusammenarbeit: Lydia Moest, Lorenz Langenegger, Till Wyler von Ballmoos, Adrian Hess

Die Zeiten ändern sich. Vor 10 Jahren teilten sich die 5 Künstler\*innen ein Atelier im Progr Bern und organisierten als Kollektiv 5 Freunde monatlich Events aller Art. Nach dem Studium zogen sie hinaus in die Welt, nach München, Wien und Berlin. Für RADIKANT b/ wollen sie ein Comeback wagen

Am 30. April 2017 um 14 Uhr lädt das Künstlerkollektiv 5 FREUNDE ein zu einer schwerwiegenden Vernissage mit Apero und Gebäck. Treffpunkt: Bushaltestelle Dorf Oberbottigen. Der Bus fährt um 13.59 in Bümpliz Bachmätteli ab.

#### **9/ FÄHNLE!**

**Martin Schick + Tina Odermatt**

Zeit & Ort: 2.–6.5., ausgehend vom Sternensaal Bümpliz, Begehung am 7.5. 17:00  
Vorlage: Fanions!, Festival Bour-en-scène, Fribourg

In der Woche vor dem Event am 6.5. spannen Martin Schick, Tina Odermatt und Kollaborateur\*innen von RADIKANT b/ eine mehrere Kilometer lange Girlandenstrecke, fabriziert aus alten Kleidern und Plastiktüten der Anwohner\*innen. Vom Sternensaal aus geht es in verschiedene Richtungen jeweils so geradeaus wie möglich, vorne in Häuser rein, durch die Wohnzimmer hindurch und hinten wieder raus. Eine Begehung der Strecke, zwangsläufig zu Besuch in einigen Wohnungen des Quartiers, gibt es am 7.5. um 17:00. Wandern Sie mit!

#### **10/ REPROSPECTIVE (2017–19)**

Zeit & Ort: 12.–14.5. & 19.–21.5. jeweils 18:00–20:00, (Vernissage 12.5. 18:00) Milieu, Münstergasse 6  
Vorlage: Prospective (2013–15),  
Galerie Substitut Berlin

Mit dem zehnten Teilprojekt schlägt RADIKANT b/ Wurzeln in der Innenstadt: Während AUAWIRLEBEN, dem Partnerfestival von out+about, stellt Martin Schick in der Kunstgalerie MILIEU potentielle weitere Projekte für den Stadtteil VI aus. Da es sich dabei um (noch) unrealisierte Konzepte handelt, stellt sich alleine die Idee aus, und dazu ihr Preis. Die Exponate sind unter mündlichen Ausführungen der Galeriebetreuer\*innen zu betrachten. Und was sich verkauft, wird gemacht!

#### **X/ MADE FOR BÜMPLIZ-BETHLEHEM**

Zeit & Ort: 6.5. 18:00, Sternensaal Bümpliz  
Mitarbeit: Viviane Pavillon und alle Kollaborator\*innen von RADIKANT b/

Als Knotenpunkt von RADIKANT b/ kommen hier alle zehn Projekte in einem grossen performativen Event zusammen: Kinder, Altersheimbewohner\*innen, Asylsuchende, Jobber\*innen, Clowns und Künstler\*innen erzählen sich und dem Publikum von den Ereignissen der letzten Wochen und Monate. Und nach so viel Kunst muss man auch mal feiern! Der Abend am 6.5. endet in einer grossen Party. Aber nicht so eine, wie wir sie kennen! Nein, nein: Eine Participarty! (Mitarbeit: Oliver Roth, Wendelin Schmidt-Ott)

Im Anschluss an out+about entsteht eine Dokumentation der 10 Projekte von RADIKANT b/, die auf eine erste Ausgabe von einem «grossartigen Buch» Bezug nimmt. Hier werden die Aktionen in Bern West ihren ursprünglichen Vorlagen gegenübergestellt. Texte und Reflektionen über solch kontextbezogene Kunst garnieren den Katalog, und dieser geht wiederum zurück an alle Mitwirkenden und einige glückliche Bewohner\*innen des Quartiers.

## BIO DER BETEILIGTEN

Martin Schick is an independent performer and performance maker, choreographer, curator and author, born in Switzerland, living in Berlin and in a cottage in the swiss alps. Educated at a private Ballet School and at the Highschool of Arts in Berne on the subject Performance, he worked 2 years as an actor for state theater, television and the cinema. Since 2009 he realizes his own scenic plays in the independent dance and theatre environment, treating the theatre as a place of permanent transformation, looking out for the awkward, impure and uneven, aiming to interfere conventions within the theatre and in everyday life.

<https://martinschick.wordpress.com>

Pressematerial (Fotos in druckfähiger Auflösung und Pressedossiers zu den einzelnen Produktionen) stehen auf <http://auawirleben.ch/de/presse> für Sie zum Herunterladen bereit.

Für weitere Auskünfte, Unterlagen zu den Produktionen, Bild- und eventuell Videomaterial wenden Sie sich bitte an +41 (0) 31 318 62 16 resp. [nicolette.kretz@auawirleben.ch](mailto:nicolette.kretz@auawirleben.ch). Wir stehen gerne zu Ihrer Verfügung. Spezielle Wünsche wie Interviews oder Porträts melden Sie bitte frühzeitig an.

PRESSE

**BZ** BERNER ZEITUNG

BERN

# Das «chilligste» Praktikum in Bern

**Bern** Jonas Schmidt hat einen gemütlichen Job: Er wird dafür bezahlt, Geburtstage zu feiern oder ins Kino zu gehen. Hinter dem aussergewöhnlichen Praktikum steckt ein Kunstprojekt.



Keine klare Rollenverteilung: Jonas Schmidt (vorne) vertritt Martin Schick während des Praktikums nicht nur beruflich, sondern primär privat. Bild: Enrique Muñoz García

Martin Schick und Jonas Schmidt sind sich in vielerlei Hinsicht ähnlich: Beide sind zwischen 30 und 40 Jahre alt, beide sind eher bodenständige Typen, und beide sind künstlerisch tätig – der eine bereits länger, der andere erst frisch. In den kommenden Wochen werden sich die beiden sogar noch mehr annähern, denn Schmidt ist seit kurzem Schicks Praktikant. Dabei holt er aber nicht nur Kaffee und schleppt Unterlagen durch die Gegend. Viel mehr wird er Schick in allen möglichen Lebenslagen vertreten: Bei einer beruflichen Sitzung oder auf der Bühne – aber auch mal bei der Familienfeier oder beim Treffen mit Freunden.

Dass Schmidt dafür bezahlt wird, mit Unbekannten beispielsweise ins Kino zu gehen, ist nicht nur das wohl gemütlichste Praktikum in Bern. Gleichzeitig handelt es sich dabei auch um ein Kunstprojekt mit dem Titel «RADIKANT b/» – eine von zehn Aktionen, die der international tätige Performancekünstler Schick für das internationale Theaterfestival «out + about» auf die Beine stellt. Seine Aktionen werden in allen Ecken des Westens stattfinden: Beim Campingplatz Eymatt, im Tscharnergut und auch mit der Notunterkunft Brünnen sind Projekte geplant. Und bei allen gilt: mitmachen erwünscht.

## Kunststudent statt Hausfrau

Es ist nicht das erste Mal, dass Schick dieses ungewöhnliche Praktikum realisiert. Bereits vor drei Jahren schickte er einen belgischen Studenten an seiner Stelle zu Geburtstagsfeiern und Freundestreffen. «Die Aktion entstand ein wenig aus Trotz gegenüber dem Zwang von Hochschulen, solche Praktika zu verlangen, und der strikten Hierarchie, welche in solchen herrscht», erklärt Schick.

Deswegen wird Schmidt nicht nur geschäftliche, sondern auch private Aufgaben übernehmen. Er und sein Vorgesetzter begegnen sich also auf Augenhöhe. «So soll

Sheila Matti 07.03.2017

## Artikel zum Thema

### Kunst – nicht nur für das Quartier



**Niederwangen** Auf dem Weg von Köniz nach Niederwangen dürfte den Auto- und Velofahrern künftig eine Skulptur auffallen: Im Kreisell am Ortseingang wird ein Kunstwerk gesetzt. Die Enthüllung ist für Juni geplant. [Mehr...](#)

Ursula Grütter. 21.02.2017

### «Für Kultur kann man nicht genug ausgeben»

**Thun** Zusammen mit dem Forum Gesellschaft und Politik Thun veranstaltete die Kunstgesellschaft eine Podiumsdiskussion mit dem Titel «Politik und Kunst». [Mehr...](#)

Von Christina Burghaben 16.02.2017

## Out+?About

Zum ersten Mal findet dieses Jahr, vom 3. bis 7. Mai, das internationale Theaterfestival «out + about» in Bümpliz und Bethlehem statt. Das Hauptstadtkulturprojekt der Organisationen Auawirleben, Bee-Flat im Progr und Westkreis 6 bietet sowohl für Auswärtige als auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des Berner Westens ein abwechslungsreiches Programm: Neben den Aktionen von Martin Schick gibt es unter anderem vier internationale Gastspiele zu sehen sowie drei Konzerte und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Festivalzentrum wird das Biengut Bümpliz sein, das Theaterfestival erstreckt sich aber über den ganzen Stadtteil VI. Mehr

Informationen zum Festival sowie das ganze

auch die Grenze zwischen Arbeit und Freizeit verschwimmen – wie es im Leben eines Künstlers ja oft der Fall ist», betont Schick.

Programm gibt es ab dem 15. März auf [www.out-and-about.ch](http://www.out-and-about.ch).

Dass sich nun ausgerechnet ein Kunststudent gefunden hat, welcher Schick in vieler Hinsicht ähnelt, habe sowohl seine Vor- als auch Nachteile; einerseits sei Jonas Schmidt eine kompetente Vertretung. «Andererseits wäre es aber fast interessanter gewesen, wenn sich zum Beispiel eine Grossmutter oder ein Bauarbeiter beworben hätte», meint Schick. Eine solche Person habe sich aber leider nicht gemeldet.

### **Eine klare Rolle**

Stattdessen war es Schmidt, der sich für das ungewöhnliche Stelleninserat interessierte. «Einerseits fand ich die Idee spannend», erklärt er, «andererseits kannte ich Martin und seine Arbeit bereits ein wenig und wusste, dass er sich etwa im selben künstlerischen Feld bewegt wie ich.» Und schliesslich, fügt der aus Deutschland stammende Student hinzu, sei auch die Bezahlung ein ausschlaggebender Faktor gewesen. Zehn Franken pro Stunde erhält er dafür, dass er Schick vertritt. «Ein Praktikantenlohn halt», meinen beide.

Wenn man einen eigentlich fremden Menschen im Privatleben ersetzen soll, benötigt es vor allem eines: Offenheit gegenüber unbekanntem Leuten und neuen Situationen. Eine Eigenschaft, die Jonas Schmidt mitbringt.

«Es hilft natürlich, dass meine Rolle klar definiert ist», sagt er und erzählt von seinem ersten Auftrag als Double von Martin Schick: Er nahm an dessen Stelle an einer Sitzung des Organisationskomitees des Theaterfestivals «out + about» teil. Darüber, dass er statt Schick erscheinen würde, wusste niemand Bescheid. «Ich habe dann einfach gesagt, dass ich der Praktikant bin», so Schmidt, «und schon wurde ich freundlich positiv empfangen.»

Demnächst muss Schmidt zudem nach Berlin reisen, um dort Freunde von Schick zu besuchen. Ob diese ebenfalls so locker reagieren werden, wie die Mitglieder des Komitees, bleibt offen. «Sie sind sich solche Aktionen von mir eigentlich gewohnt», meint Martin Schick gelassen und fügt schmunzelnd hinzu: «Die haben sich mit dem letzten Praktikanten ganz schön angefreundet.» (Berner Zeitung)

Erstellt: 07.03.2017, 09:56 Uhr